



Ihre Zeichen:
Ihr Schreiben:
Datum: 4. März 2016

Pressemitteilung

Baumfällungen in der Bürgeraue sind nicht hinnehmbar

Baumfällungen in der Gothaer Bürgeraue 6 für den Bau von Eigentumswohnungen

Vor wenigen Tagen wurde in Gotha auf dem Grundstück der Bürgeraue 6 Baufreiheit für den Bau von Eigentumswohnungen geschaffen. Damit verbunden war erneut die Fällung von mehreren stadtbildprägenden, äußerst imposanten Bäumen in dem für die Gothaer Innenstadt so markanten Grüngürtel der Bürgeraue, die einen irreparablen Verlust darstellen.

Albrecht Loth, Pressesprecher der Gothaer Kreisverbände von Naturschutzbund und Bündnis 90/Die Grünen erklärt dazu: „Es ist uns völlig unverständlich, wie in einem derart sensiblen Bereich, wie sie die dortige Grünachse darstellt, eine Baumaßnahme dieses Umfangs genehmigt werden konnte, die man in dieser Form unerträglich und instinktlos nennen muss. Das gilt ebenfalls für die Entscheidung der Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt, diesen Baumfällungen zuzustimmen. Immerhin hat sich darunter ein ehemaliges Naturdenkmal, eine uralte Lärche befunden, die daher auch in der vom Landratsamt 2003 herausgegebenen Broschüre „Naturdenkmale in der Stadt Gotha – Bäume“ geführt wurde. Die in der Vergangenheit oftmals fragwürdige Aufhebung von als Naturdenkmalen ausgewiesenen Bäumen in Gotha erscheint da rückblickend in einem ganz anderen Licht. Offensichtlich scheint es hier wichtiger, Baufreiheit für potentielle attraktive Baugrundstücke in der Innenstadt zu schaffen, als den Interessen von Baum- und Naturschutz Geltung zu verschaffen. Die in den letzten Jahren von der Stadt Gotha und der Unteren Naturschutzbehörde zu verantwortende sukzessive Zerstörung des Grüngürtels der Bürgeraue ist ein städteplanerisches Armutszeugnis erster Klasse. Immerhin stammt deren Baumbestand zu einem Teil noch aus der Zeit der Entstehung des Straßenzugs, der nach dem Abtragen der Stadtbefestigung unter Herzog August von Sachsen-Gotha-Altenburg zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch die Gothaer Bürger angelegt und von diesem als prächtig bepflanzter Promenadenweg angelegt wurde. Dessen völlig sinnlose Zerstörung tritt dieses auch lokalgeschichtliche bedeutsame grüne Erbe mit Füßen.“